

Storck, Musik und Musiker in Karikatur und Satire

Z

❖ Im Urteil der Presse ❖

Deutsche Tageszeitung, Berlin,

11. Dezember 1910:

Wir besitzen nicht viele so genial geplante und dann so gewissenhaft durchgeführte Bücher in Deutschland.

Leipziger Neueste Nachrichten,

Leipzig, 20. Dezember 1910:

Das Werk will seine Bildersammlung als Mittel zum Zweck einer grossen geschichtlichen, sozialen und ethischen Würdigung der Musik in Vergangenheit und Gegenwart nützen. Nur ein so tief von der Bedeutung der Kunst als Kulturmacht durchdrungener Schriftsteller wie Storck konnte diesen Versuch so glänzend durchführen. Denn er ist glänzend gelungen.

Neues Tageblatt, Stuttgart,

3. Dezember 1910:

Ein kostbares Buch, das Kennern wie Liebhabern als Ergänzung jeder Musikgeschichte unentbehrlich sein wird.

Salzburger Chronik,

Salzburg, 20. Februar 1911:

Das Werk besitzt alle Qualitäten eines ausgezeichneten Volksbuches, dem die weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Wiener Zeitung,

Wien, 12. Februar 1911:

Ein Werk von monumentaler Pracht, dem im Deutschen nichts Ähnliches an die Seite zu stellen ist . . . , eine Publikation, die schon deshalb wärmste Anerkennung verdient, weil sie durchaus wissenschaftliches Gepräge besitzt und keineswegs den Ehrgeiz hat, zusammenhanglos auf niedrige Effekte hinzuarbeiten. Für Storck ist die Bilderbeschreibung das Nebensächliche; Hauptsache ist die musikhistorische Beschreibung, die er vollendet zuwege gebracht hat.

Dr. Blochs Wochenschrift, Wien,

Dezember 1910:

Ein Meisterwerk der Kunst, die lachen macht.

Leipziger Illustrierte Zeitung,

Leipzig, 22. Dezember 1910:

Ein Prachtwerk im wahrsten Sinne des Wortes! Es ist erstaunlich, mit welchem Scharfblick, welcher Stoffbeherrschung und welchem Aufwand von Fleiss und Liebe Karl Storck diesen ersten Versuch einer Kulturgeschichte der Musik „im Vertrauen auf die Sieghaftigkeit der Geister des Humors und der Satire“ behandelt hat.

Ich habe ein **Prospekt-Hest**, in ein gewöhnliches Geschäftscouvert passend, mit einer Auslese eleganter, interessanter Abbildungen herstellen lassen, das ich Firmen, die sich um den Absatz des Buches wirklich bemühen wollen, in entsprechender Anzahl gern zur Verfügung stelle.

Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. Br.